

Schulversuch „PTS 2020“

Bundesweites Rahmenmodell mit den Schwerpunkten Individualisierung und Modularisierung

Entwurf der Projektbeschreibung:

- ❖ Schulversuch im Schuljahr 2013/2014 nach § 7 SchOG und § 78 SchUG
- ❖ Etwa 10 Pilotschulen
- ❖ Adaptierung des vorliegenden bundesweiten Rahmenmodells entsprechend der Standortbedingungen (Schulversuchsplan)
- ❖ Positionierung, Schulversuchsbetreuung und Evaluierung durch die Schulaufsicht
- ❖ Begleitung durch Pädagogische Hochschulen

Präambel:

Zur Qualitätsinitiative „PTS“ wird im Sinne der Weiterentwicklung und Attraktivierung der Polytechnischen Schule seitens des BMUKK ein Schulversuch (Arbeitstitel „PTS 2020“) für das Schuljahr 2013/14 angeregt. Dazu wurde ein bundesweit einheitliches Konzept in Abstimmung mit der PTS-Strategiegruppe (AG - bestehend aus Schulaufsicht und PTS-ExpertInnen) entwickelt.

Entsprechend der Aufgabe der Polytechnischen Schule lt. § 28/1 SchOG im Bereich der Allgemeinbildung, der Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und –grundbildung soll ein Schulversuch nach § 7 SchOG und § 78 SchUG zu pädagogischen und schulorganisatorischen Maßnahmen, sowie zur Entwicklung neuer Lehrplaninhalte eingesetzt werden.

Etwa 10 Pilotschulen aus verschiedenen Regionen und mit unterschiedlichen Schulgrößen sollen den Schulversuch umsetzen und somit an der konkreten Entwicklungsarbeit für die Polytechnische Schule mitwirken. An jedem Schulversuchsstandort soll ein Schulversuchskoordinator / eine Schulversuchskoordinatorin sowie ein verantwortliches LehrerInnenteam installiert werden.

Der Schulversuch wird von der bundesweiten Strategiegruppe bzw. von der Schulaufsicht und den Pädagogischen Hochschulen begleitet und evaluiert.

Zum Rahmenmodell befindet sich im Anhang eine grafische Darstellung.

Ziel:

Attraktivierung der Polytechnischen Schule
(Berufsvorbereitung und Oberstufenqualifizierung)

Maßnahmen:

- Ø Umsetzung der Neuen Lernkultur aufbauend auf die NMS (kompetenzorientierter Unterricht, Individualisierung und Differenzierung)
- Ø Umsetzung einer neuen Form der Leistungsbeurteilung
- Ø Entwicklung und Umsetzung eines kompetenzorientierten Lehrplans aufbauend auf den gültigen PTS-Lehrplan in den Fachbereichen mit individuellen Schwerpunktsetzungen nach Interesse, Neigung und Fähigkeiten der Schüler/innen
- Ø Entwicklung und Umsetzung eines Individualisierungs- und Modularisierungskonzeptes im Bereich Allgemeinbildung und Berufsgrundbildung/Persönlichkeitsbildung
- Ø Entwicklung und Umsetzung pädagogisch-didaktischer sowie organisatorischer Konzepte zur Weiterentwicklung der einjährigen Polytechnischen Schule sowie auch im Hinblick auf eine optionale Zweijährigkeit

Modularisierungskonzept:

- Ø Module im Bereich der Allgemeinbildung – z.B. zur Vorbereitung auf „Lehre mit Matura“, zur Förderung von Schüler/innen mit SPF bzw. zum Nachholen von Bildungsabschlüssen
- Ø Projektbezogene Verknüpfung von Allgemeinbildung und Berufsgrundbildung
- Ø Module zur Berufsorientierung und Persönlichkeitsbildung („Alternative Berufsgrundbildung“):
 - Grundmodule (A 1/B 1) – Erwerb grundlegender Kenntnisse/Fertigkeiten; gendersensible Berufsorientierung; Schlüsselqualifikationen; Soft Skills
 - Hauptmodule (A 2/B 2) – Erwerb berufsbezogener, vertiefender Kenntnisse und Fertigkeiten in Fachbereichen; abschließende Projektarbeit!
 - Spezialmodule – Erwerb von spezifischen Kenntnissen, aufbauend auf Interessen und Fertigkeiten der Schüler/innen und auf Kenntnisse aus dem Bereich der Hauptmodule (z.B. Design mit Holz, EDV-Planzeichnen, Gesundheit- und Fitnessberufe, Elektroinstallation, Projektmanagement, Kunst und Kreativität, Haus und Garten,...)

Didaktische Maßnahmen:

- Ø Lehrer/in als Coach; Lernbetreuer/in
- Ø Sozialaktivitäten zur positiven Stärkung der Schulgemeinschaft
- Ø Orientierung an der Lernkultur der NMS, Individuelle Förderung (Teamteaching, temporäre Gruppenbildung)
- Ø Prozesshafte, fächerübergreifende Projekte
- Ø Modulare Unterrichtsangebote - Projektarbeit als Abschlussarbeit (Einzelarbeit, Teamarbeit, selbsttätiges Lernen, Präsentation)
- Ø Persönlichkeitsbildung – persönliche und soziale Kompetenzen; Erwerb von Fach- und Methodenkompetenz
- Ø Selbstkontrolle und Selbstreflexion des Schülers/der Schülerin
- Ø Bewerbungstraining und Berufsüberleitungsmanagement; Kontakte zur Wirtschaft und außerschulischen Institutionen
- Ø Integration und individuelle Begabungsförderung
- Ø Intensive Kooperationen mit pädagogischen/sozialen Institutionen
- Ø EDV-unterstützter Unterricht in allen Fächern
- Ø SchülerInnen-Eltern-Lehrpersonengespräche (SEL Gespräche)

Leistungsbeurteilung:

- Ø Ergänzende differenzierende Leistungsbeschreibung zusätzlich zur Schulnachricht und zum Jahres- und Abschlusszeugnis
- Ø In Deutsch, Mathematik und der Lebenden Fremdsprache Beurteilungen mit Zusatz über grundlegende oder vertiefte Allgemeinbildung

Zeitplan:

- Ø 16. – 17. April 2013 in Linz: Startveranstaltung mit den VertreterInnen der Pilotschulen, mit der PTS Strategiegruppe und 2 VertreterInnen der Pädagogischen Hochschulen
- Ø Die Antragsfrist für den Schulversuch wird mit 14. Juni 2013 festgelegt
- Ø Arbeitstagung der VertreterInnen der Pilotschulen und der Schulaufsicht (PTS Strategiegruppe) voraussichtlich Anfang Oktober 2013

Kurzbeschreibung der 4 Phasen im Unterrichtsjahr (grafische Darstellung im Anhang):

Phase 1 (6-8 Wochen) – Berufsorientierungsphase (§11 SchUG)

- Ø Gliederung in den Bereich „Allgemeinbildung“ und den Bereich „Berufsorientierung und Persönlichkeitsbildung“
- Ø Gendersensible Berufsorientierung (Ermutigung – Mädchen/Technikberufe – Burschen/soziale Berufe)
- Ø Gesamtstundenausmaß 32 WStd. (PTS-Lehrplan)
 - 50% Allgemeinbildung (16 WStd.); schulautonom 14-18 WStd.
 - 50% BO und Persönlichkeitsbildung (16 WStd.); schulautonom 14-18 WStd.
- Ø Allgemeinbildung: Pflichtgegenstände lt. gültigem PTS-Lehrplan; z.B. 8 Wo * 16 Std. = 128 Std.!
 - Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf – Intensivförderkurse
 - Berufsspezifische Angebote im Bereich der Allgemeinbildung
- Ø Berufsorientierung (Persönlichkeitsbildung): Projektunterricht im Gesamtausmaß von – z.B. 8 Wo * 16 Std. = 128 Std.!
 - Sozialwoche bzw. Sozialtage
 - Potentialanalyse
 - Berufspraktische Tage, Exkursionen
 - etc.
- Ø Geblockte, flexible Unterrichtsgestaltung; fächer- bzw. bereichsübergreifend

Phase 2 (12-14 Wochen)

- Ø Allgemeinbildung: Flexibilisierung in der Studententafel (Religion sowie Bewegung und Sport = je 2 WStd.)
- Berufsgrundbildung und Persönlichkeitsbildung (Berufsorientierung):
Jede/r Schüler/in wählt entweder MODUL A 1 „Technik/Naturwissenschaft“ oder B 1 „Management und Dienstleistung“
 - Projektorientierter Unterricht an möglichst 2 Praxistagen
 - Einbeziehung von Außenkontakten (Unternehmen, Lehrbetriebe,..)

- Wechsel im Interessensbereich (von A1 zu B1) ist während der ersten vier Wochen nach einer pädagogischen und organisatorischen Abstimmung am Standort möglich
- In jedem Grundmodul wird im Ausmaß von mindestens 3 WStd. ein Oberstufentraining (Allgemeinbildung) angeboten (z.B. Fachmathematik, berufsbezogener Sprachunterricht, Projektmanagement, Textverständnis, Diskussionstechnik, Lernen lernen)

Phase 3 (8-10 Wochen)

- Ø Aufbauend auf Modul A 1 oder B 1 werden die Hauptmodule A 2 Metall/Elektro oder Bau/Holz bzw. B 2 für Handel/Büro, Gesundheit/Soziales oder Dienstleistungen/Tourismus angeboten + autonome Fachbereiche

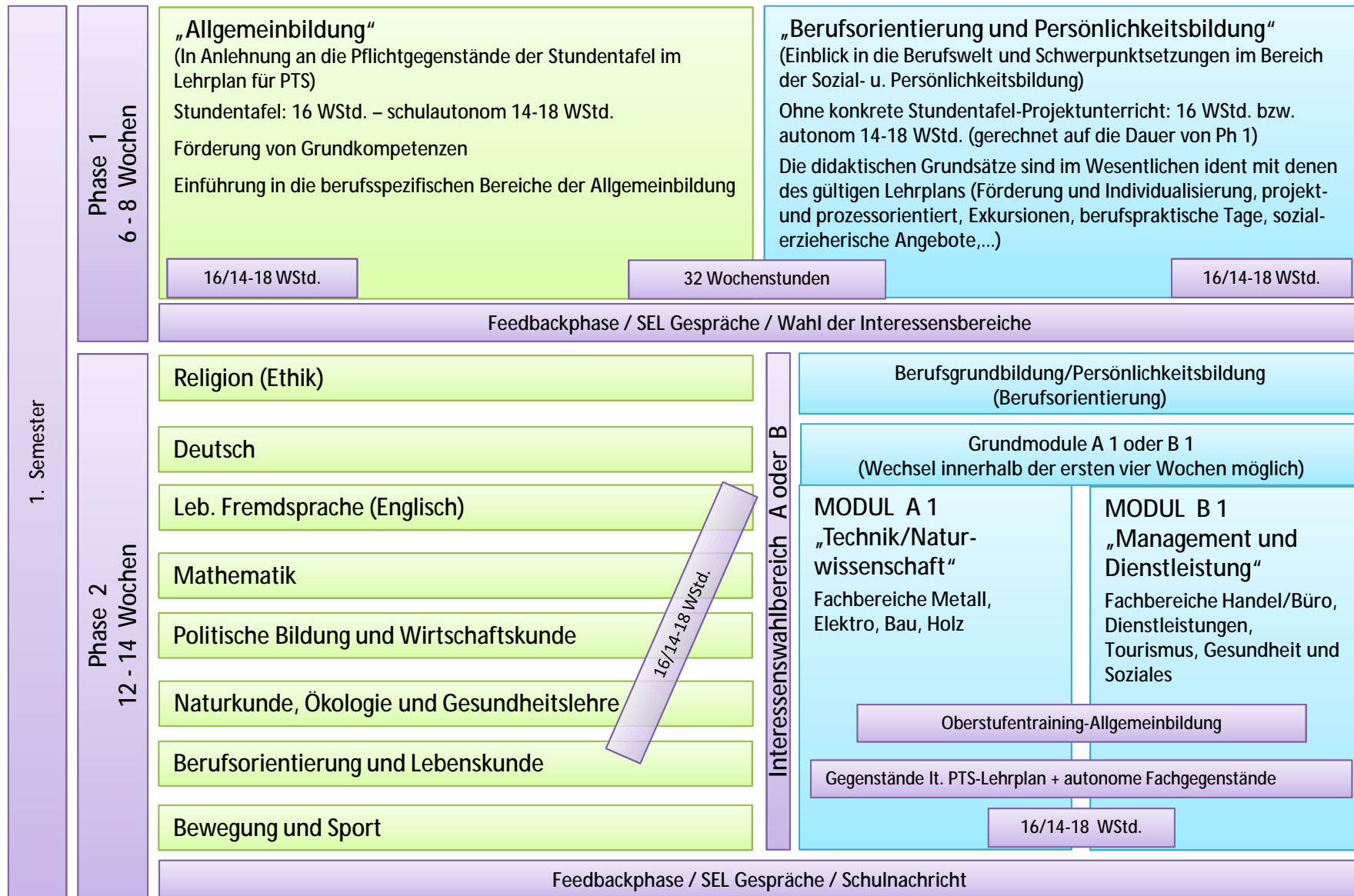
Phase 4 (8-10 Wochen)

- Ø Module A, B können innerhalb der Interessensbereiche gewechselt werden
- Ø Hauptmodule werden durch eine Projektarbeit abgeschlossen
- Ø Spezialmodule

Feedbackphasen

- Ø Zwischen den Phasen werden SEL Gespräche (zeitlich optional; jedenfalls während Phase 2 und 4) durchgeführt
- Ø Individuelle Rückmeldungen über Interessen, Fähigkeiten und Neigungen (Potentialanalyse)

Anhang: PTS-Schulversuch



Anhang: PTS-Schulversuch

